

Ein Lebensalter wird besichtigt

AUSZEICHNUNG: Tamara Bach erhält den „Feuergriffel“ und liest aus „Halbwertszeit“



Bildnis der Preisträgerin mit symbolischem Feuergriffel: Tamara Bach. Bild: Proßwitz

Er heißt Ole, ist 18 Jahre alt und stand inmitten eines aktiven, ereignisreichen Schülerlebens – bis ihn die Freundin Leyla mit seinem besten Freund Chris betrog. Nun hat er all das hinter sich gelassen, ist mit der Mutter nach Mannheim gezogen – und findet sich, jedenfalls fürs erste, in der Rolle des in sich gekehrten Außenseiters wieder. Ole geht allerhand durch den Kopf, und Mannheims erste Stadtschreiberin für Kinder- und Jugendliteratur, Tamara Bach, gibt es eben so wieder, nämlich so, wie es Ole, ihrer Hauptfigur, durch den Kopf geht: assoziativ, ungeordnet, aber immer derart eindrucksvoll, prägnant, dass die Stimmungslage der Figur eindringlich, plastisch vor Augen tritt.

Knappe, schnoddrige Dialoge tun ein Übriges, um die Wirklichkeit solcherart erlebbar zu machen, wie sie sich Jugendlichen wohl darstellt und wie Jugendliche sich diese gestalten – und sie zeigen, dass die schon für ihr Debüt mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2004 geehrte 31 Jahre alte Autorin aus viel Potenzial schöpft und echte Könnerschaft besitzt.

„Halbwertszeit“ soll das Buch heißen, dessen in der Mannheimer Stadtschreiberzeit entstandenen ersten Teil Tamara Bach im Schnawwl-Theater vorstellte. Man hoffe, der Roman werde im Herbst 2008 vorlie-

gen, und sei auch mächtig darauf gespannt, welche Rolle Mannheim darin genauer spielen werde, so hieß es in fast allen der offiziellen Statements von Organisatoren und Unterstützern des „Feuergriffel“-Stipendiums an diesem Abend. In Bachs Text kam jedenfalls schon mal eigenwilliger Schokoladengeruch vor und ein Flussufer, mutmaßlich in Hafennähe. Dringliches Beharren auf einen festen Erscheinungstermin dämpfte Tamara Bach freilich lieber, sie möchte sich verständlicherweise nicht unter Druck setzen lassen. Wer etwas Aktuelles von ihr lesen wolle, könne ja das im August erscheinende neue Buch „Jetzt ist hier“ über vier Jugendliche, die Liebe und den Jahreswechsel zur Hand nehmen, empfahl auch Bettina Harling, die Leiterin der Mannheimer Kinder- und Jugendbibliothek, die Bachs Lesung moderierte.

Der Herbst des kommenden Jahres würde freilich auch deshalb gut passen, weil im Frühjahr darauf, 2009, schon der nächste Stadtschreiber sein Amt antreten soll. Ebenso wie die Vetter-Stiftung haben auch die anderen Hauptsponsoren, MVV und Lochbühler, bereits zugesagt, im Zweijahresrhythmus das mit einem Preisgeld von 6000 Euro und mit freier Kost und Logis in der Feuerwache für drei Monate verbundene Stipendium finanzieren zu wollen. tog

Mannheimer Morgen, 12.07.2007